

Es ist gewisslich an der Zeit EG 149 /
Ich steh an deiner Krippen hier GL 256 ö

Text I: Bartholomäus Ringwaldt (1530–1599) 1582
Text II (Weihnachten): Paul Gerhardt (1607–1676) 1653
Melodie: Martin Luther (1483–1546) 1529
Satz: Kay Johannsen (*1961)

I. 1. Es ist ge - wiss - lich an der Zeit, dass Got - tes Sohn wird kom - men
II. 1. Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein Le - ben;

I. 1. Es — ist ge - wiss - lich, — es ist ge - wiss - lich — an — der Zeit, —
II. 1. Ich — steh an dei - ner, — ich steh an dei - ner — Krip - pen hier, —

in sei - ner gro - ßen Herr - lich - keit, zu rich - ten Bö - und Fro - me.
ich kom - me, bring und schen - ke dir, was du mir ha - be - ge - ben.

an — der — Zeit, — dass Got - tes Sohn y — kom - men, — Got - tes
Kri - pen — hier, — o Je - su, du — mein Le - ben, — Je - su,

Da w — La - chen wer - den teu'r, wenn al - les wird ver - gehn wie
Nimm h — ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al - les

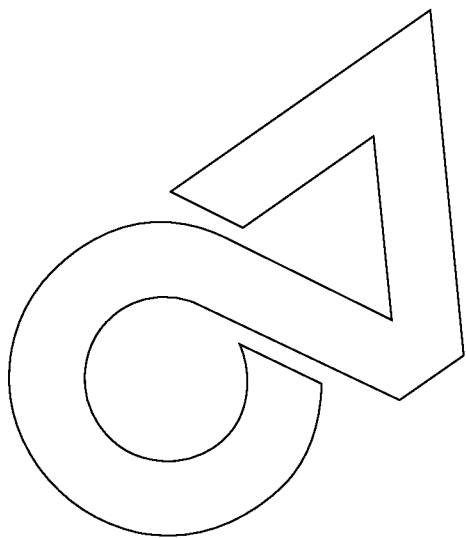
ohn wird sei - ner gro - ßen Herr - lich - keit. Es
du — mein Le - Je - su, du mein Le - ben. Ich

Feu'r, wie Pe - trus da - von schrei - bet. —
hin und lass dir's wohl - ge - fal - len. —

ist — ge — wiss - lich an — der Zeit.
steh — an — dei - ner Krip - pen hier.

Die beiden Unterstimmen können auch bei den weiteren Strophen den Text der 1. Strophe singen.

- | | | |
|---|---|--|
| I. 2. Posaunen wird man hören gehn an aller Welten Ende, darauf bald werden auferstehn die Toten all behände; die aber noch das Leben han, die wird der Herr von Stunde an verwandeln und erneuen. | 3. Danach wird man ablesen bald ein Buch, darin geschrieben, was alle Menschen, jung und alt, auf Erden je getrieben; da denn gewiss ein jedermann wird hören, was er hat getan in seinem ganzen Leben. | 5. O Jesu, hilf zur selben Zeit, von wegen deiner Wunden, dass ich im Buch der Seligkeit werd angezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gericht' und meine Schuld bezahlet. |
| II. 2. <i>Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.</i> | 3. <i>Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen!</i> | 4. <i>Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!</i> |



Carus